

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/10

| Beschluss | |
|----------------------------------|-----|
| Nr. | vom |
| wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt | |

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Schneider, Bernhard

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
25.05.2010

1. Betreff: Standortempfehlung Kontaktladen

| 2. Beratungsfolge: | Sitzungstermin | Öffentlichkeitsstatus |
|--------------------|----------------|-----------------------|
| 1. Gemeinderat | 28.06.2010 | öffentlich |

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht) Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit: Nein Ja

in voller Höhe teilweise 30.000,00 €

9T€ müssen zusätzlich finanziert werden

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./_. _____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) _____ €

2. Folgekosten

Personalkosten 30.000,00 €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme 9.000,00 €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./_. -/- €

Jährliche Belastungen 39.000,00 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Schneider, Bernhard

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
25.05.2010

Betreff: Standortempfehlung Kontaktladen

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

1. Nach Vorberatung im Ausschuss für Familie und Jugend spricht sich der Gemeinderat für eine Unterbringung des Kontaktladens am Standort „Gebäude Hauptstrasse 1a“ aus.
2. Der Gemeinderat beschließt die anteilige Übernahme der hälftigen höheren Mietkosten an diesem Standort.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Schneider, Bernhard

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
25.05.2010

Betreff: Standortempfehlung Kontaktladen

Sachverhalt/Begründung:

Sachverhalt

Seit Mai 1996 gibt es in Offenburg einen Kontaktladen als niedrighschwellige Anlaufstelle für Konsumenten illegaler Drogen.

Niedrighschwelligkeit bedeutet, dass für den Besuch keine Vorbedingungen bestehen und dieser freiwillig ist. Zu seinen zentralen Aufgaben, sowohl die individuelle als auch die gesellschaftliche Schadensbegrenzung, die Vermeidung von Notfällen und die Verbesserung der Lebenssituation Drogen konsumierender Menschen. Der Offenburger Kontaktladen bietet einen („Schon“-)Raum für Drogengebrauchende, einen niedrighschwelligigen Zugang zum System der Drogenhilfe, Beratungs- und Gesprächsangebote, Krisenintervention und Gesundheitsvorsorge (Spritzentausch, Kondomvergabe, gesundes Essen).

Gelöscht: gehört

Gelöscht: „

Einzugsgebiet des Kontaktladens ist der gesamte Ortenaukreis. Er wurde von dem Verein „Offenburger Drogenhilfe e.V.“ eröffnet und bis 30.6.2004 betrieben. Am 01.07.2004 übernahm der kath. Fachverband für Prävention und Rehabilitation der Erzdiözese Freiburg – AGJ – die Trägerschaft. Dieser Fachverband ist in Offenburg auch Träger des St. Ursula-Heimes.

Die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung im Oberzentrum des Ortenaukreis in Kooperation mit den Einrichtungen und Angeboten des Badischen Landesverbandes für Prävention und Rehabilitation und der Substitutionspraxis Offenburg ist von allen Fachkreisen und den politischen Gremien in Kreis und Stadt anerkannt. Der Kontaktladen ist unverzichtbarer Bestandteil der Suchthilfe im Ortenaukreis. Eine umfassende Substitutionsbegleitung in enger Kooperation mit der Schwerpunktpraxis für Substitution ist ein Arbeitsschwerpunkt.

Gelöscht: ¶

Der Ortenaukreis finanziert deshalb im Rahmen seines gesetzlichen Auftrages die Arbeit des Kontaktladens mit 31.500 Euro pro Fachkraftstelle. Die Stadt Offenburg gewährt als freiwillige kommunale Leistung einen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro pro Fachkraftstelle. Die Einrichtung ermöglicht einen humanen Umgang mit drogenabhängigen Bürger/innen und entlastet den öffentlichen Raum im Offenburger Stadtgebiet. 16.900 Euro pro Fachkraftstelle werden durch das Sozialministerium des Landes übernommen. Derzeit sind im Kontaktladen Offenburg 5 sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 3,0 Fachkraftstellen beschäftigt.

Eine einfache und klare Hausordnung regelt den täglichen Ablauf innerhalb des Kontaktladens: Kein Konsum illegaler Drogen und Alkohol, kein Dealen, keine Gewalt oder Gewaltandrohung. Der Kontaktladen hat Montag bis Freitag von 11 bis 15 Uhr geöffnet (Donnerstag nur bis 14 Uhr). Während des Betriebes ist ununterbrochen Fachpersonal anwesend. Am Wochenende ist der Kontaktladen geschlossen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Schneider, Bernhard

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
25.05.2010

Betreff: Standortempfehlung Kontaktladen

Der Kontaktladen wird im Innen- und im Außenbereich videoüberwacht und unterliegt diskreter polizeilicher Beobachtung. Im Umfeld des Kontaktladens und der Substitutionspraxis kann mit dem Instrumentarium des „Platzverweisbezirks“ wirksame Vorkehrung für einen ordnungsgemäßen Betriebs getroffen werden. Die Existenz von Kontaktladen und Substitutionspraxis in Offenburg ist zwischen der Polizei und der Stadt nicht in der Diskussion.

Durchschnittlich besuchten 2009 täglich 84 erwachsene Personen den Kontaktladen, der sich seit seiner Gründung in den Räumen der ehemaligen Stadtbücherei neben der alten Stadthalle befindet. Dieser Standort war aufgrund seiner Nähe zum Bahnhof gut geeignet, ein gutnachbarschaftliches Verhältnis, auch mit dem anliegenden „Hotel Union“ konnte geschaffen werden. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Stadt im Rahmen der „Kommunalen Kriminalprävention“ ist vertrauensvoll und wirksam.

Anlass für eine neue Standortsuche sind die Planungen zur Weiterentwicklung der nördlichen Innenstadt. Diese erfordern einen Umzug des Kontaktladens im Verlauf des Jahres 2011.

Formatiert: Schriftart: Nicht Fett

Formatiert: Schriftart: Nicht Fett

Unabhängig davon ist aufgrund der in den vergangenen 10 Jahren kontinuierlich gestiegenen Besucherzahlen das derzeitige Raumangebot für Klienten und Mitarbeiter/innen zu klein geworden. Angesichts mangelnder Alternativen hat man sich bisher mit den beengten Verhältnissen arrangiert.

Gelöscht:

In einem über einjährigen Suchlauf konnte zunächst kein auch nur in etwa geeignetes Angebot gefunden werden. Ein zentraler Standort, der die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs möglich macht, ist für diesen Personenkreis aus dem gesamten Kreisgebiet unabdingbar. Kontaktladen sind an allen Standorten im Land in oder nahe der Innenstadt angeordnet.

Gelöscht:

Vor Jahreswechsel 2009/10 hat der Landkreis Weichen stellende Entscheidungen zur zukünftigen Nutzung seiner ehemaligen Gewerbeschule in der Okenstrasse getroffen. In gemeinsamer Verantwortung von Kreis und Stadt konnte dabei eine Übereinkunft erzielt werden, im Erdgeschoss dieses öffentlichen Gebäudes in unmittelbarer Bahnhofnähe Räume für den Kontaktladen zu ermöglichen.

Diese Übereinkunft wurde am 03.02.2010 in einer öffentlichen Anwohner- und Bürgerinformation und am 10.02.2010 in der Stadtteilkonferenz Nordweststadt vorgestellt und diskutiert.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

088/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Schneider, Bernhard

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
25.05.2010

Betreff: Standortempfehlung Kontaktladen

Im Verlauf der sich anschließenden öffentlichen Diskussion um diesen Standort wurden der Stadt, dem Landkreis und dem Träger zwei alternative Standorte angeboten:

- Die Firma „MediClin AG“, bundesweit tätiger privater Klinikbetreiber machte das Angebot, ausreichend große Räume für einen Kontaktladen im ehemaligen Kasernengebäude entlang der Moltkestrasse in seiner Offenburger „MediClin-Klinik an der Lindenhöhe“, einer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an den Träger zu vermieten. Gelöscht:
- Der neue Eigentümer des ehemaligen Postgebäudes am nördlichen Ende des Offenburger Bahnhofs, die Hurre-Beteiligungs-GmbH & Co. KG in Oberkirch ist ebenfalls bereit, entsprechend große Flächen im 1. Obergeschoß eines Teilgebäudes in der Hauptstrasse 1a an den Träger zu vermieten. Gelöscht:
Gelöscht:

Alle drei Standorte wurden eingehend geprüft und in einem gemeinsamen Abwägungsprozess zwischen Träger, Landkreis, Arzt der Substitutionspraxis, dem Leiter des Polizeireviers Offenburg und der Stadt bewertet.

In einem einmütigen Votum haben die fünf am Bewertungsprozess Beteiligten den Standort „Hauptstrasse 1a“ als den Vorzugswürdigen auf Rang 1 gesetzt. Gelöscht:

In nichtöffentlicher Sitzung am 05.05.2010 hat der Ausschuss für Familie und Jugend die Verwaltung beauftragt, den Standort „Gebäude Hauptstrasse 1a durch Abschluss eines Mietvertrages zu sichern.

Mit Datum vom 10.05.2010 wurde zwischen dem Vermieter, dem zukünftigen Mieter und der Stadt ein dreiseitiger Vorvertrag unterzeichnet. In diesem wurde eine 10-jährige Mietdauer festgelegt. Unmittelbar nach dem Vollzug des bereits abgeschlossenen Notarvertrags mit dem Voreigentümer wird der Mietvertrag abgeschlossen.

Finanzielle Konsequenzen:

Durch die größere Fläche (250 qm) und dem höheren Mietpreis entstehen Träger als Mieter zusätzliche Kosten für die Kaltmiete. Kreis und Stadt müssen zur Sicherung des Standortes jeweils 50% der zusätzlich entstehenden Kaltmiete übernehmen.

Die zusätzliche Kaltmiete am neuen Standort beläuft sich auf 18.000 € p.a. Davon hat die Stadt 9.000 € zu tragen. Diese Belastung ist nicht unbeachtlich, angesichts der Wichtigkeit diesen Standort zu realisieren jedoch tragbar.

Die zusätzlichen Mittel sind ab dem Nachtragshaushalt 2011 einzuplanen.